

# Die Jugend liebt das fesche Dirndl

Der Alpen-Rock rockt. Junge Frauen mögen die entstaubte Variante mit einem wilden Farbenmix und sexy geschnitten

Kirsten Simon

**Ruhrgebiet.** Dieser Trend würde sogar Heidis verkniffenem Alm-Öhi ein sanftes Lächeln entlocken: Junge Frauen tragen Dirndl. Immer lieber und immer mehr. Nicht unbedingt die verschnarrte Variante, die vor lauter Stoff und Schürze kaum noch das Weibsbild, das drin steckt, erahnen lässt. Sorry, Margot Hellwig! Die Tracht der Trendsetter hat wenig mit der Kittel-Mode aus der Bauernhof-Küche zu tun. Sie ist farbig und frisch, fröhlich und frech. Erlaubt ist alles. Fruchtbare Töne wie Kiwi und Himbeer, ganz Mutige tragen Grasgrün, Königsblau oder gleich die Kombination aus Pink, Orange und Rosa – was für Alm-Öhis Geschmack womöglich doch etwas zu grell wäre. Er würde seine Sonnenbrille aufsetzen und heimlich trotzdem hinüberspähen, zu den feschen Mädls und frechen Gören mit dem reizvollen Gewand. So ein tiefer Ausschnitt macht ja auch warm ums Herz.

Denn auch wenn das Trachtenkleid sein angestaubtes Image abgelegt hat, so bleibt es ein Kleidungsstück, das seine Vorzüge behält. Es betont die Figur, formt ein tolles Dekolleté und eine schmale Taille. In der jugendlichen Variante dür-

fen die Röcke gerne etwas kürzer sein und enden oft schon oberhalb des Knies. Da wird die Preußin zur Schürzenjägerin.

Immer mehr Szene-Läden nehmen den Dirndl-Trend auf und holen sich den Zauber der Alpenmädchen in die Regale. Gerne in der entschärften Variante, die citytauglich wird.

Zum Beispiel „Jungle“ in Bochum. „Im vergangenen Jahr hat sich die Liebe zum Dirndl-Look schon angedeutet, jetzt hat sie sich endgültig durchgesetzt“, sagt Geschäftsführerin Nastasja Vonderstein. Ihre Kundinnen sind angetan. Von den Jeansdetails

»Die Tracht schafft ein Gefühl von Gemeinschaft«

zum grellen Karo, von aufgestickten Vögelchen und wilden Blumenmustern. „Die Klamotten sehen süß, cool und frisch aus“, sagt Vonderstein. Spezialisten sind die Stuttgarter Marke „Blutgeschwister“ oder das Schweizer Design von „Alprausch“.

Es rockt der Alpenrock! Längst auch abseits der Münchner Schickeria. Mit diesem Thema beschäftigt sich sogar die Wissenschaft. Simone Egger vom Institut für Volkskunde der Ludwig-Maximilians-Universität München sieht in dem Phänomen Wiesntracht mehr als eine bloße Modeerscheinung. Sie sagt: „Die mobile Gesellschaft will Zugehörigkeit demonstrieren.“ In Zeiten globaler Vernetzung komme dem Lokalen und Regionalen eine besondere Rolle zu.

München werde dabei als

**ONLINE** Im Dirndl durch Düsseldorf - der Test unter

[DerWesten.de/dirndl](http://DerWesten.de/dirndl)



Bochumer Madl: Jana im Dirndl mit Jeans-Details. Foto: Bernd Lauter

eine erfolgreiche und positive Stadt wahrgenommen. Begriffe wie Heimat, Tradition und Authentizität spielten eine Rolle. Egger sagt, dass dieses Phänomen entfernt auch an das von der Jugend neu entdeckte Nationalgefühl bei der Fußball-WM 2006 erinnert.

Die Menschen wollen sich zu ihrer Tradition bekennen. Und sie wollen dabei schick aussehen. Stylish bayrisch. Spaß wollen sie haben. Denn wo die Musik zünftig ist, ist die Gaudi groß. Das Dirndl ist ein Partykleid. Nicht nur auf dem Oktoberfest, aber da ganz besonders.

Nach Schätzungen der Münchner Wiesn-Chefin Gabriele Weishäupl ist auf ihrem Volksfest mittlerweile jeder dritte Besucher mit Lederhose oder Dirndl unterwegs. „Vor zwanzig Jahren war Tracht kein Thema“, sagt sie. Lediglich die Bedienungen hätten damals Dirndl getragen. Auch Weishäupl sieht einen wesentlichen Grund für die Beliebtheit der Tracht gerade bei jungen Leuten in der Globalisierung: „Die Tracht schafft ein Gemeinschaftsgefühl in einer anonymisierten Welt.“

## Karo und Cowboystiefel

Klingt komplex und theoretisch, wird in der Praxis aber einfach und bodenständig umgesetzt. Ungefähr so: Mädels schmeißt sich ins zünftige Kleid mit Karos und Blümchen, tief dekolliert und ab auf die Party. Schunkelstunde! Experten warnen allerdings vor megahohen Absätzen zum Dirndl. Zu gefährlich für das Tanzen auf den Biertischen. „Lieber Cowboyboots“, empfiehlt die Münchener Designerin Lola Paltinger. Das wird wieder nicht den Geschmack von Margot Hellwig treffen, aber die hat ja auch keiner eingeladen.

## GROSS IN MODE

### Paris im Dirndl

Längst sind Dirndl auch für die großen Modekonzerne interessant: Designer wie Boss Black oder Escada haben Kollektionen auf den Markt gebracht. Promis fahren ebenso darauf ab. Schon vor Jahren wurde Paris Hilton im Dirndl gesichtet, ebenso Moderatorin Michelle Hunziker und Schauspielerinnen Anja Kruse.